

Dienstag, 22. November 2022

Weil das Dorf stetig wächst – Bitsch plant den grossen Wurf

Fussgänger- und Velobrücke, Schulhauserweiterung und Neugestaltung des Gemeindezentrums: Die Gemeinde präsentiert ein ambitioniertes Dreierpaket für die Entwicklung des Dorfkerns.

Matthias Summermatter

Bitsch wächst. Und wie! 1133 Einwohner zählte die Gemeinde per Ende Oktober. Das sind fast 100 mehr als Ende letzten Jahres. Zum Vergleich: 2012 lebten noch 859 Menschen im Dorf. Grund für den rasanten Zuwachs ist die hohe Bautätigkeit.

Mehrere Wohnblöcke entstanden in den letzten Jahren unten im Dorf, auf der Südseite der Kantonsstrasse. Und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Ausgangspunkt in Richtung Mörel-Filet ist die Baustelle für die nächste Grossüberbauung schon angeordnet.

Die starke Bevölkerungszunahme wird für die Gemeinde zunehmend zum Luxusproblem, da die Infrastruktur teils an ihre Grenzen stösst. Die Gemeinde will deshalb handeln und präsentiert in ihrem neusten Infoblatt der Bevölkerung ein «ambitioniertes Dreierpaket».

Das «ambitionierte Dreierpaket» beinhaltet den Bau einer Fussgänger- und Velobrücke über die Kantonsstrasse, die Erweiterung des Schulhauses und die Neugestaltung des Gemeindezentrums. Eine ganzheitliche und langfristige Dorfkernentwicklung ist das selbst ernannte Ziel.

Die Gemeinde hat den Wettbewerb für das Vorhaben bereits lanciert und will im kommenden Frühjahr die Bevölkerung über die Resultate informieren. Anschließend soll das «Dreierpaket» in Bezug auf Umsetzung und Kosten konkretisiert und der Urversammlung präsentiert werden. Eine Realisierung ist in Teilschritten angedacht. Dass die Gemeinde gleich drei Projekte umsetzen will, ist neu.

Bekannt war bislang lediglich der geplante Bau einer Brücke für Fussgänger und Velofahrer zwischen dem Gemeinde-



In Bitsch soll zwischen dem Gemeindezentrum beim Bahnhof bis hoch zur Schule eine Brücke für Fussgänger und Velofahrer entstehen.

Bild: pomona.media/Daniel Berchtold

zentrum und dem Schulhausareal. Denn die Kantonsstrasse ist stark befahren und die Gemeinde sorgt sich um die Sicherheit der Fussgänger und Velofahrer. Der Gemeinderat präsentierte die Idee in diesem Frühjahr der Urversammlung. Die Kosten wurden auf vier bis sechs Millionen Franken geschätzt. Der Plan: Ein Drittel übernimmt die Gemeinde, Kanton und Bund teilen sich die Restkosten. Die geplante Brücke wird zudem als ideale Anknüpfung an den Bahnhof der Matterhorn Gotthard Bahn und den Flanierweg «Rote Meile» in Richtung Naters angesehen.

Jetzt kommen also noch zwei weitere Projekte hinzu. Warum das?

Aufgrund der starken Bevölkerungszunahme sei absehbar, dass auch das Schulgebäude vergrössert werden müsse, erklärt die Gemeinde. Zudem bestehe beim Gemeindezentrum Handlungsbedarf. Dieses sei in die Jahre gekommen. Die Gemeinde hält im Infoblatt fest: «Wir gehen drei Vorhaben auf einen Streich an, weil wir deren Abhängigkeiten untereinander schlicht nicht getrennt betrachten dürfen.»

Die Bitscher Schule (1H bis 8H) besteht heute aus einem alten und einem neuen Schulhaus. Die

Erweiterung ist am alten Gebäude vorgesehen. Vier zusätzliche Schulzimmer sind geplant. Auch der Schulhausplatz soll eine Auffrischung bekommen. Mit der Bevölkerungszahl sind im Dorf auch die Schülerzahlen gestiegen. Im Jahr 2018 zählte Bitsch 69 Schüler. Aktuell sind es knapp über 100 Kinder. Tendenz steigend.

Das Gemeindezentrum ist laut der Gemeinde mit seinen 40 Jahren sanierungsbedürftig. Deshalb soll es im Rahmen des Wettbewerbs hinsichtlich Bausubstanz, Energieeffizienz, Verdichtung und Nutzung geprüft werden. Aus den Wettbewerbsunterlagen wird weiter ersicht-

lich, dass die obersten drei Stockwerke ersetzt und neu gestaltet werden sollen, während das Gebäude bis und mit Erdgeschoss bestehen bleiben soll.

Durch die Ausschreibung des Wettbewerbs erhofft sich die Gemeinde, optimale Vorschläge zu finden, um der vorgesehenen Siedlungsentwicklung in einer Gesamtsicht zu begegnen. Die Gemeinde ist überzeugt: «Wir sind uns bewusst, dass dieses Dreierpaket ambitioniert ist. Um als Wohngemeinde attraktiv zu bleiben, müssen wir aber aktiv planen und uns um eine qualitative Entwicklung bemühen.»

Kurz und kompakt

Walliservereine beklagen mangelnden Nachwuchs

Wallisertreffen Im November lud der Walliserklub Zürich die Vorstände der Walliservereine der deutschsprachigen Schweiz zur jährlichen Delegiertenversammlung ein. Derzeit gebe es noch acht aktive und drei passive Vereine, wie die Verantwortlichen schreiben. Zwar gebe es Neueintritte, doch der Grundton sei überall ähnlich: Überalterung, rückläufige Mitgliederzahlen und Mühe, aktive Mitglieder zu finden – diese Umstände prägen die Vereine.

Dennoch blicke man optimistisch in die Zukunft: Viele seien überzeugt, dass man wieder zu alten Werten zurückfinde. Es herrsche grosse Vorfreude für das kommende Jubiläumsjahr 2024. In diesem Jahr feiert der Walliserklub Zürich sein 100-jähriges Bestehen, der Walliserverein Rhone sein 75-jähriges und der Walliserverein Solothurn/Olten sein 70-jähriges. In diesem Sinne werde es ein grosses, gemeinsames Fest geben. (wb)

Fanti berät Private neu aus Campus in Lausanne

Datenschutz Der ehemalige Walliser Datenschutzbeauftragte Sébastien Fanti will mit einer neuen Allianz mit der Stiftung «digiVolution» in den Unlimit-Campus in Lausanne ziehen. Die beschworene «Allianz» vereint die Stiftung «digiVolution» mit Fantis Beratungsunternehmen «Data Compliance». Gemeinsam wolle man Behörden und Unternehmen unterstützen, damit diese die zunehmenden Cyberrisiken besser bewältigen könnten.

Die Anzahl der Cyber-Straftaten nehme stetig zu. Dies führe auch zu wirtschaftlichen Schäden, heisst es weiter. Man wolle also die Betroffenen mit innovativen, erschwinglichen und agilen Lösungen betreuen.

Neben den Beratungen wolle die Allianz auch eine Online-Wissens-Plattform sowie einen neuen nationalen «Swiss CyberHub» organisieren. Denn, so die Verantwortlichen: «Wir müssen auch mit einem altruistischen Ziel im Hinterkopf handeln.» (wb)

Curling-Plauschturnier in Brig-Glis

Cordon-bleu-Turnier In der «iischi arena» in Brig-Glis fand am Samstag ein Curling-Plauschturnier statt. Das «4. Cordon-bleu-Plauschturnier» wurde vom CC Rhonesand organisiert. Die 16 Mannschaften setzten sich aus Herren-, Damen- oder Mixed-Teams zusammen. Die Teams bestanden zum Teil aus Anfängern und erfahreneren Curlerinnen und Curlern. Nach den Vormittagsspielen gab es ein Aperitif und anschliessend Raclette zum Mittagessen, schreibt der CC Rhonesand in einer Mitteilung. Nach dem Mittagessen habe man weiter Curling gespielt. Gewonnen hat die Mannschaft «Alphubel», auf dem zweiten Platz folgte das Team «Ice Breaker» und den dritten Platz belegte die Mannschaft «151 Jahre Saltina». Im Anschluss an die Rangverkündigung wurde allen Teilnehmenden in der Buvette «iischi arena» ein Cordon-bleu serviert, wie jedes Jahr am «Cordon-bleu-Plauschturnier». (wb)

Brass Band 13 Étoiles ist Schweizer Meisterin 2022

Walliser dominieren die Brass-Band-Szene. Zuletzt holte sich die Valaisia Brass Band sechs Mal den Titel. Nun ging die Serie zu Ende: Die Brass Band 13 Étoiles wurde Schweizer Meisterin.

Am Wochenende trafen sich die besten Brass Bands der Schweiz in Montreux, um den Schweizer Meister auszumachen.

Die Valaisia Brass Band hatte zuletzt sechsmal in Folge den Schweizer Meistertitel geholt. Nun wurde die Siegesserie von einer anderen Walliser Brass Band durchbrochen, wie SRF schreibt. Der Schweizer Meistertitel ging 2022 an die Brass Band 13 Étoiles. Drei junge Oberwalliser gehören zu dieser Band: Fabio Imseng, Alena Imseng und Diana Kuonen.

Die Brass Band 13 Étoiles hat am Wochenende den 14. Schwei-

zer Meistertitel in ihrer Geschichte geholt. Letztmals geschah es im Jahr 2014.

Durch den Gewinn des Schweizer Meistertitels wird die Brass Band 13 Étoiles die Schweiz an der Brass-Band-Europameisterschaft 2023 in Malmö vertreten.

Auf den 2. Rang in der Kategorie Höchstklasse kam die Brass Band Bürgermusik Luzern.

Die Titelverteidigerin Valaisia Brass Band mit den Oberwallisern Samuel Cacialli, Lucien Grand und Cédric Ritler belegte den 3. Rang. Doch noch andere Oberwalli-

ser überzeugten in Montreux. So kam die Brass Band Löttschental in der 1. Kategorie auf den 4. Rang. Die Oberwalliser Brass Band belegte in der 2. Kategorie den 9. Rang.

Erstmals hat der Schweizerische Brass Band Verband SBBV in Montreux eine «Verdienstauszeichnung» vergeben. Die Auszeichnung ging an die 24-jährige Walliser Cornettistin Mathilde Roh. Sie hat in der Brass-Band-Szene schon mit einigen Wettbewerbsgewinnen beeindruckt. Mathilde Roh spielt Principal Cornet in der Brass Band 13 Étoiles.



Die Brass Band 13 Étoiles holte am Wochenende den 14. Schweizer Meistertitel in ihrer Geschichte.

Bild: © Philippe Dutoit